

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in unsere Beratungsarbeit in 2012. Sollten Sie mehr Informationen wünschen, Fragen haben oder mehr über unsere Einrichtung erfahren wollen, lassen Sie es uns wissen. Gerne geben wir Ihnen telefonisch oder auch in einem persönlichen Termin Auskunft. Wir freuen uns auch über Ideen, Anregungen und Kritik.

Das Team der Beratungsstelle

Personelle Veränderung in 2012

Frau Anton unterbrach im November 2012 ihre Tätigkeit als Leiterin und befindet sich gegenwärtig in Elternzeit.

Frau Cranen und **Herr Bianco** beendeten ihre Beschäftigung in unserer Beratungsstelle.

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 8.30 - 12.30 Uhr,

montags bis donnerstags von 13.30 - 17.00 Uhr.

In dieser Zeit nehmen wir Anmeldungen an. Die Terminvergabe geschieht flexibel nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Anmeldung:

- Die Anmeldung kann telefonisch oder persönlich zu den Öffnungszeiten erfolgen
- oder per e-mail „rund um die Uhr“: eb-gk@caritas-hs.de

Wer kann Rat suchen?

- Familien
- Eltern und Alleinerziehende
- Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene bis 27 Jahre
- Fachleute aus Kindergärten, Schulen und sozialen Diensten

Wir helfen Eltern, ...

- die sich zu Erziehungs- und Familienfragen informieren wollen;
- die Hilfe und Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder wünschen;
- die sich mit speziellen Krisen und Herausforderungen konfrontiert sehen;
- deren Kinder Probleme in Kindergarten, Hort, Schule, Vereinen usw. haben;
- die sich mit Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung befassen;
- die als Alleinerziehende oder in neu zusammengesetzten Familien leben.

Wir helfen Kindern, ...

- die zu Hause Sorgen haben,
- die in der Schule Stress haben,
- die mit Freunden oder Geschwistern nicht zurecht kommen,
- die mit anderen Menschen Schwierigkeiten haben.

Wir helfen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ...

- die sich ohne Druck mit jemandem besprechen wollen,
- die glauben, mit sich selbst oder mit anderen nicht mehr klar zu kommen,
- die in aktuellen Krisen stecken,
- die Probleme mit ihrem Freund oder mit ihrer Freundin bzw. mit ihrem Partner oder ihrer Partnerin haben,
- die unter Schwierigkeiten mit ihren Eltern, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit leiden.

Wir beraten Fachkräfte, ...

- die sich unter Wahrung der Anonymität des betreffenden Kindes / der Familie mit einem außen stehenden Berater oder einer Beraterin besprechen wollen,

- die offene Angebote zu Fragen der Erziehung, des Familienlebens, der Verselbstständigung von Jugendlichen, zu Trennung/Scheidung, Lebensplanung usw. durchführen möchten,
- die in aktuellen Krisen stecken,
- die mit uns das Gespräch über Lebensbedingungen für Eltern, Kinder und Jugendliche suchen,
- die Fragen haben zur Kooperation mit unseren Beratungsstellen.

Was Sie wissen sollten:

- Alle ratsuchenden Eltern, Kinder und Jugendliche aus der Region Heinsberg haben einen Rechtsanspruch auf Beratung.
- Die Beratungsstelle ist offen für Menschen aller Kulturen, Religionen und Weltanschauungen.
- Die Inhalte der Beratungsgespräche werden vertraulich behandelt.
- Alle Mitarbeiter/innen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.
- Die Beratung ist freiwillig und kostenfrei.

Wie wir arbeiten:

Nach der Anmeldung vereinbaren wir mit Ihnen einen ersten Gesprächstermin, in dem es darum geht, Ihr Anliegen zu klären, ein Problemverständnis zu entwickeln und gemeinsam zu überlegen, welches die nächsten Schritte sein könnten.

Wir arbeiten lösungsorientiert. Das heißt, unser Ziel ist es, mit Ihnen gemeinsam Ideen zu entwickeln, die zu einer Verbesserung oder Lösung der Schwierigkeiten oder Probleme beitragen können. Weil jede Familie, jedes Kind und jede Lebenssituation anders ist, wird jede Beratung individuell auf die Ratsuchenden abgestimmt.

Angebote:

- **Persönliche Beratung** in der Beratungsstelle (wenn gewünscht auch anonym)
- **Telefonische Beratung**

- **Onlineberatung** unter der Adresse www.beratung-caritas-ac.de. Die Onlineberatung ermöglicht es Ratsuchenden, sich jederzeit mit Angabe der Kontaktdaten anonym an uns zu wenden. Alle Anfragen werden über eine sichere Verbindung zeitnah (in der Regel innerhalb von 2 Arbeitstagen) vom Beratungsteam beantwortet.
- Die **Internetpräsenz** des Caritasverbandes Heinsberg www.caritas-hs.de und der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen www.caritas-ac.de bietet interessierten Eltern die Gelegenheit, Informationen zum Thema Erziehung zu bekommen und sich über die Arbeit der Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in Ihrer Nähe zu informieren.
- **Angebote in folgenden kooperierenden Familienzentren** (z. B. Offene Sprechstunde, Erziehungscafé und Beratung für Fachkräfte)
 - Städt. Kindertagesstätte Familienzentrum, Teveren
 - Kath. Kinder- und Familienzentrum Arche Noah, Übach-Palenberg
 - AWO Kindertagesstätte Familienzentrum, Boscheln
 - Kindertagesstätte Meragel Familienzentrum, Frelenberg
 - Familienzentrum Kindergarten Lindenbaum e. V., Gangelt-Breberen
 - Kath. Familienzentrum St. Lambertus, Selfkant-Höngen
 - Kath. Kinder- und Familienzentrum St. Nikolaus, Gangelt
 - Zwei Familienzentren im Verbund:
 - AWO Kindertagesstätte Geilenkirchen-Stadtmitte, Beamtenweg
 - AWO Kindertagesstätte Bauchem, Jahnstraße
- **Wichtig:** Diese Angebote sind offen für alle Ratsuchenden des Kreises Heinsberg - also auch für Eltern, Kinder und Jugendliche, die (bisher) keine Verbindung zu dem Familienzentrum haben und andere Kindergärten und Schulen besuchen. Eine telefonische Voranmeldung ist erwünscht.

Das Berichtsjahr 2012 im Überblick

Einzelfallbezogene Leistungen

Im vergangenen Jahr arbeiteten wir mit einer **Gesamtzahl von 551 Beratungsfällen**.

Neu aufgenommen wurden **304** Klienten, **übernommen** aus dem Vorjahr **247**.

In **309** Fällen wurde die Beratung **im laufenden Jahr abgeschlossen**.

Internetberatung wurde in **6 Fällen** in Anspruch genommen. Dabei handelte es sich in einem Fall um allgemeine Lebensberatung; 4 x suchten Eltern auf diesem Wege Rat und einmal nutzte eine Jugendliche die anonyme Möglichkeit der Beratung.

Wartezeit zwischen Anmeldung und erstem Fachkontakt (bei Neuaufnahmen):

bis zu 14 Tage	bei 170 Beratungsfällen	55,9 %
bis zu 1 Monat	bei 94 Beratungsfällen	31,0 %
bis zu 2 Monate	bei 40 Beratungsfällen	13,1 %
länger als 2 Monate	bei 0 Beratungsfällen	0,0 %

Mehr als die Hälfte der Ratsuchenden bekommt innerhalb von 14 Tagen ein Terminangebot. Innerhalb von vier Wochen sind 87 % der Neuanmeldungen bei uns in persönlichem Fachkontakt. Nach wie vor leisten wir in Krisenfällen unmittelbar Hilfe. Auch jugendliche Selbstmelder bekommen möglichst zeitnah einen Termin, da diese sich oftmals spontan melden, wenn es „brennt“. Erfahrungsgemäß finden einige von ihnen nach ein paar Tagen Wartezeit den Weg zur Beratungsstelle nicht mehr, obwohl sie weiterhin Hilfe benötigen.

Verteilung nach Alter und Geschlecht (alle Fälle)

Alter	männl.	weibl.
bis unter 3 Jahren	3,8 %	3,3 %
3 bis unter 6 Jahren	11,1 %	10,9 %
6 bis unter 9 Jahren	8,9 %	6,9 %
9 bis unter 12 Jahren	9,1 %	5,4 %
12 bis unter 15 Jahren	8,9 %	11,6 %
15 bis unter 18 Jahren	5,2 %	9,1 %
18 bis unter 21 Jahren	1,3 %	3,1 %
21 bis unter 24 Jahren	0,5 %	0,5 %
24 bis unter 27 Jahren	0,2 %	0,2 %

Familienkonstellationen (alle Fälle)

Kind/Jugendliche/r lebt bei:

leiblichen Eltern	38,8 %
leibl. Elternteil mit Stiefelerteil bzw. festem Partner	21,4 %
allein erziehender Mutter/allein erziehendem Vater	32,0 %
Verwandten, Pflegeeltern, Heim, Wohngemeinschaft, eigene Wohnung	7,8 %

Mehr als 60 % der bei uns vorgestellten Kinder und Jugendlichen lebt demnach nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie. Im Vergleich zu den Anteilen an der Gesamtbevölkerung stellt dies eine deutliche Überrepräsentanz dieser Stichprobe dar - ein Zeichen dafür, dass unser Beratungsangebot diese Familien bzw. Kinder und Jugendlichen, die nach fachlicher Erfahrung ein erhöhtes Entwicklungs- und Störungsrisiko aufweisen, sehr gut erreicht.

Wohnorte der Ratsuchenden (alle Fälle)

	Anzahl	
Geilenkirchen	232	42,1 %
Übach-Palenberg	172	31,2 %
Gangelt	51	9,3 %
Selkant	29	5,3 %
Heinsberg	29	5,3 %
Waldfeucht	13	2,4 %
Hückelhoven	19	3,4 %
Erkelenz	3	0,5 %
Wassenberg	3	0,5 %
Wegberg	0	0,0 %

Familien mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft (alle Fälle)

Ausland	115	20,9 %
Deutschland	436	79,1 %

Diese Verteilung zeigt, dass auch Familien mit Elternteilen ausländischer Herkunft den Weg in die Beratungsstelle finden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen beträgt laut Statistischem Bundesamt (31.12.2011) 10,7 %.

Dauer der Beratung (bei abgeschlossenen Fällen)

unter 3 Monate	bei 109 Beratungsfällen	35,3 %
3 bis unter 6 Monate	bei 21 Beratungsfällen	6,8 %
6 bis unter 9 Monate	bei 103 Beratungsfällen	33,3 %
9 bis unter 12 Monate	bei 35 Beratungsfällen	11,3 %
12 bis unter 18 Monate	bei 26 Beratungsfällen	8,4 %
18 bis unter 24 Monate	bei 8 Beratungsfällen	2,6 %
länger als 24 Monate	bei 7 Beratungsfällen	2,3 %

Bildungs- und Berufssituation (alle Fälle)

	Anzahl	
keine institutionelle Betreuung	35	6,3 %
Tageseinrichtung für Kinder	132	24,0 %
Grundschule	111	20,1 %
Hauptschule	36	6,5 %
Förderschule	19	3,5 %
Realschule	54	9,8 %
Gymnasium	50	9,1 %
Gesamtschule	63	11,4 %
Fachschule/Fachhochschule	16	2,9 %
in Qualifizierungsmaßn./Berufsförderung	6	1,1 %
Berufsausbildung/berufstätig	18	3,3 %
arbeitslos	7	1,3 %
sonstiges/unbekannt	4	0,7 %

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (bei abgeschlossenen Fällen unabhängig von der Häufigkeit pro Fall)

Ärzte/Kliniken	12
Familienzentren/Kindertageseinrichtungen	18
Schulen	32
Heime/teilstationäre Einrichtungen	3
andere Beratungsstellen (inkl. Schulpsychologischer Dienst)	14
Jugendämter/Allgemeiner Sozialer Dienst	80
Gesundheitsämter	8
Arbeitsagenturen/Berufsförderung	2
Soziale Dienste der freien Verbände	21
Frauenhäuser	2
Rechtsanwälte	10
Justiz (Gericht/Polizei)	18
Sonstige	8

Merkmale/Beratungsanlässe (Mehrfachnennungen möglich, Angaben in absoluten Zahlen entsprechend der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Nordrhein-Westfalen)

1. Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	8
darunter zählen: ausgeprägt defizitäre Lebensumstände, Armut/ wirtschaftliche Not	
2. Gefährdung des Kindeswohls	37
darunter zählen: Vernachlässigung, Erziehungsunfähigkeit, körperliche, seelische oder sexuelle Kindesmisshandlung in der Familie/ Pflegefamilie, körperliche, seelische oder sexuelle Kindes- misshandlung außerhalb der Familie, Verdachtsklärung bei sexueller Kindesmisshandlung	
3. Eingeschränkte Erziehungskompetenz	237
darunter zählen: Erziehungsunsicherheit, Verwöhnung/Overprotection/ Inkonsequenz, Interaktions-/Kommunikationsdefizite, Überforderung in typischen Entwicklungsphasen, Überforderung mit der Erziehung	
4. Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	144
darunter zählen: körperliche oder seelische Erkrankung, Suchterkrankung oder Tod eines Elternteils/der Eltern, besondere Belastungs- situationen/erhebliche Einschränkungen	
5. Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	394
darunter zählen: Paarkonflikte, Partnerschaftsgewalt, Trennung/Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtskonflikte, Konflikte in zusamme- gesetzten Familien, Störungen der Eltern-Kind-Beziehung, migrationbedingte Konfliktlagen	
6. Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	216
darunter zählen: Aggressivität/Gewalt, Kontaktprobleme/Isolation/ Unsicherheit, abweichendes Sozialverhalten/andere Störungen im Sozialverhalten, Geschwisterrivalität, Oppositionshaltung/Provokation, Probleme mit Gleich- altrigen/Störungen in sozialen Beziehungen, Verwehr- losung, Delinquenz/Straftat/Stehlen, Drogen-/Alkohol- konsum, Computer-/Onlineabhängigkeit	

7. Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen 189

darunter zählen:

Entwicklungsrückstände, Ängste/Zwänge, psychosomatische Auffälligkeiten, Ess-Störungen, selbst verletzendes Verhalten, ADS/ADHS, suizidale Tendenzen, andere seelische Probleme/Belastungsreaktionen, Belastung durch eigene körperliche Erkrankung, sexuelle Auffälligkeiten, Täterverhalten

8. Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen 96

darunter zählen:

Arbeits- und Leistungsprobleme, Schulreife/Schullaufbahn, Auswirkungen von ADS/ADHS, Minderbegabung, Hochbegabung, schulvermeidendes Verhalten, Teilleistungsstörungen, migrationbedingte Leistungsprobleme

Einzelfallübergreifende Leistungen

- 8 Veranstaltungen für Eltern
- 4 Veranstaltungen für Erzieherinnen
- 1 Veranstaltung für junge Menschen
- 4 Auswertungs-/Kooperationstreffen mit Familienzentren
- 55 Offene Sprechstunden in den Familienzentren
- 2 Elternabende in Schulen zum Umgang mit Internet und Handy

Fachliche Unterstützung anderer Einrichtungen

Zielgruppe	Termine	Teilnehmer/innen
Lehrer/innen	4	4
Erzieher/innen	29	32
Fachkräfte der Erziehungs- und Jugendhilfe	16	16
Sonstige	7	7
Gesamt	56	59

Vernetzungsaktivitäten

Teilnahme an fortlaufenden Konferenzen/Arbeitskreisen

- Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch der Beratungsstellen im Bistum Aachen
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung, Amtsgerichtsbezirk Geilenkirchen
- Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch im Kreis Heinsberg
- Konferenzen der Leiter/innen der Beratungsstellen im Bistum Aachen
- Konferenzen der Berufsgruppen aus Verwaltung, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Heilpädagogik und Psychologie der Beratungsstellen im Bistum Aachen
- Kooperationstreffen der drei Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Suchtprophylaxe des Kreises Heinsberg
- Arbeitskreis Essstörungen des Kreises Heinsberg
- Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung NRW
- Arbeitskreis Onlineberatung im Bistum Aachen
- Arbeitskreis aufmerksamkeitsgestörte/hyperaktive Kinder

Kinder- und jugendhilfepolitische Gremienarbeit

- Arbeitsgemeinschaft „Erziehungsberatung“ gemäß §§ 78/80 KJHG
- Arbeitsgemeinschaft „Hilfen zur Erziehung“ gemäß §§ 78/80 KJHG
- Arbeitskreis „Hilfen zur Erziehung“ der kath. Träger der Region Heinsberg
- Arbeitsgemeinschaft kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in der Diözese Aachen (AGkE)
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendpsychiatrie

Das Team der Beratungsstelle in 2012 und 2013

Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen

Lyra Anton	Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Leiterin (Vollzeit)
Rebecca Braun	Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin (9 Std./Woche ab 01.07.2012)
Claudia Makhmaltchi	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (32,41 Std./Woche bis 10.01.2013)
Bärbel Montag	Dipl.-Sozialarbeiterin/Dipl.-Heilpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Vollzeit)
Vera Schlensker	Dipl.-Psychologin, Systemische Kinder-, Jugendlichen- und Familientherapeutin (6 Std./Woche ab 01.02.2013)
Irmgard Schmitz	Verwaltungsangestellte (Vollzeit)
Anja Schön	Dipl.-Heilpädagogin, Psychoanalytisch-Systemische Beraterin, Psychoanalytisch-Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (Vollzeit ab 01.10.2012)
Ursula Sironic	Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin (33 Std./Woche ab 01.04.2013)

Ehrenamtliche Mitarbeit

Michaela Körber	Dr.-med., Kinderärztin
Karola Brandt	Rechtsanwältin

Herzlichen Dank

- allen „offiziellen“ und „inoffiziellen Kooperationspartnern“ für die gute Kooperation in 2012
- allen Personen und Institutionen für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit in 2012
- unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement und allen Spendern, die durch ihre Spenden unsere Arbeit unterstützt haben